

GDZIEŚ POMIĘDZY

SKĄD TO MASZ?
RELACJA Z POLSKO-
NIEMIECKIEGO WIECZORU Z
WYSTAWĄ PAMIĄTEK

DWOREK RAMIN,
26 CZERWCA 2023

WOHER KOMMT DAS?
RÜCKBLICK AUF EINEN
DEUTSCH-POLNISCHEN
AUSSTELLUNGSABEND

GUTSHAUS RAMIN,
26. JUNI 2023

Irgendwo dazwischen



kultur
land
bc:ro

Woher kommt das?

Was erzählt das Haus, in dem ich wohne, über die Geschichte meines Ortes und seiner Bewohner*innen? Welche Erinnerungen sind für die Geschichte meiner Familie wichtig? Und was für Geschichten überliefern Dinge und Fundstücke, Bilder und Dokumente über das Ankommen und das Weggehen in Pommern im 20. Jahrhundert?

Am 26. Juni trafen sich ehrenamtliche Engagierte und hauptamtliche Akteure der Kulturarbeit und der lokalen Geschichtsarbeit im Gutshaus Ramin zu einem grenzübergreifenden Austausch über Erinnerungsstücke aus Pommern. Die etwa dreißig Gäste aus Polen, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern brachten Erinnerungsstücke aus ihren Familien und Häusern, wie Puppenwagen, Dokumente, Bilder oder auch einen Topfuntersetzer mit. Unter fachlicher Begleitung von Dr. Martin Müller-Butz von der Geschichtswerkstatt *zeitlupe*, Alicja Orlow vom Projekt *perspektywa* und Josefa Baum vom *Kulturlandbüro* gestalteten sie eine Ausstellung mit Exponaten in fünf Räumen über Ankommen und Weggehen, über Arbeit, Leben und den gesellschaftlichen Wandel im deutsch-polnischen Pommern.

Irgendwo dazwischen



zeitlupe

**kultur
land
bc:ro**

Die Menschen im deutsch-polnischen Pommern erzählen ihre Geschichte(n)

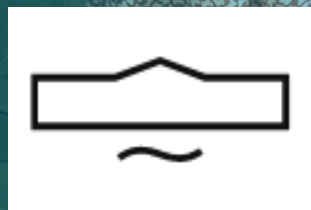
Martin Müller-Butz ging zu Beginn auf den Anlass des Abends ein, die Geschichte von Migration und Diktaturerfahrung im grenzübergreifenden Pommern durch die Menschen erzählen zu lassen.

Dorota Makrutzki, Referentin des Pommerschen Landesmuseums und Expertin für inhaltliche und finanzielle Fragen rund um das Thema *Geschichtsbearbeitung in Pommern gestalten und ausstellen*, berichtete über gelungene grenzübergreifende Projekte zur Geschichte Pommerns und über Möglichkeiten und Voraussetzungen, eigene lokale Vorhaben zu planen und zu verwirklichen.

Mit einem Film von Adam Ptaszyński und Toni Schwabe über die Auftaktveranstaltung des Projektverbundes Irgendwo dazwischen vom 13. April 2023 wurden neue und bekannte Teilnehmende thematisch auf den Abend eingestimmt.

Hier geht's zum Film...

Einen Überblick über die Arbeit und bisherige geförderte Projekte des Kulturreferats Pommern finden Sie hier...



Eine Ausstellung entsteht

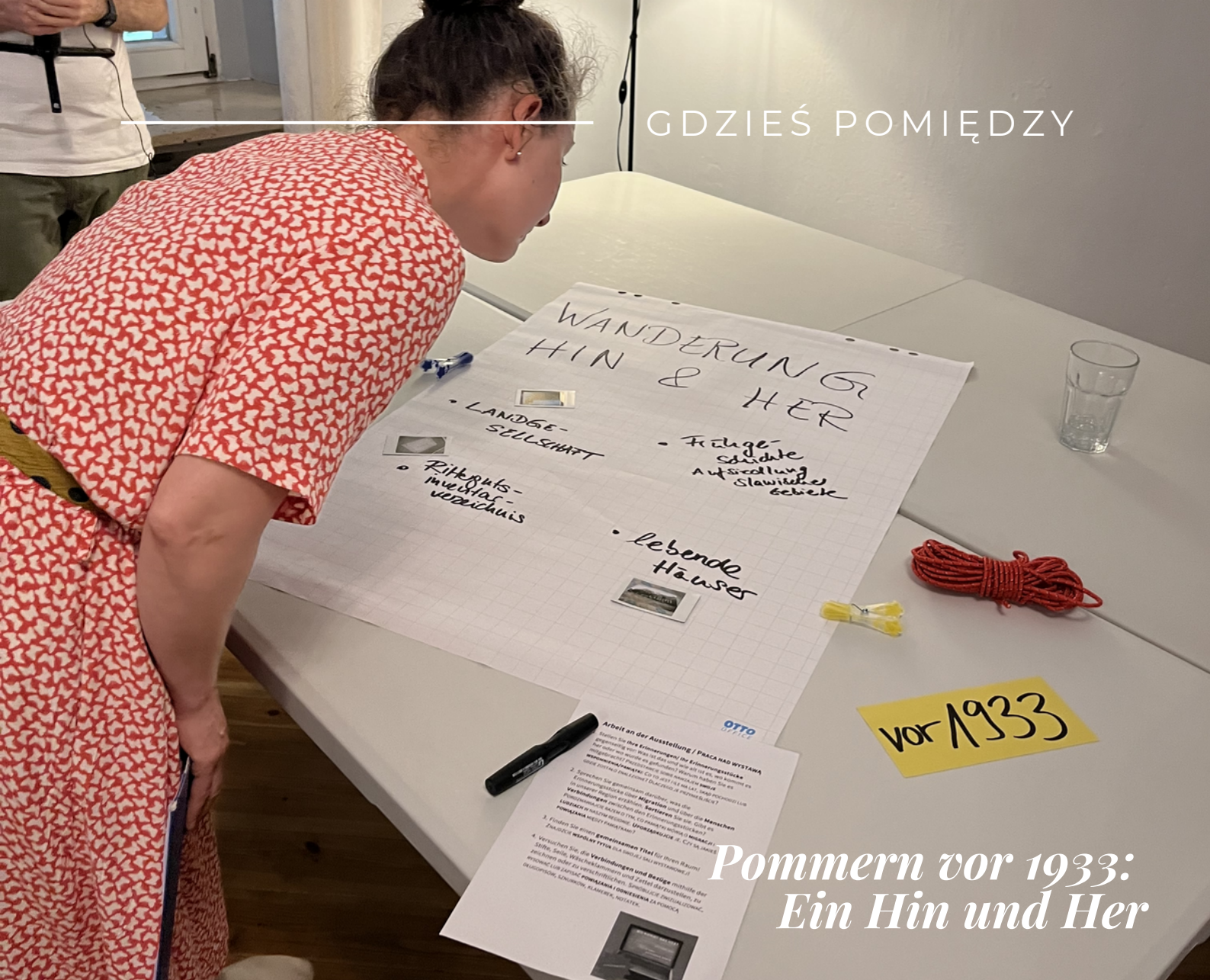
Bevor sich die Teilnehmenden der Arbeit an einer Ausstellung in fünf Räumen widmeten, vernetzten sie sich bei Limonade & Kuchen untereinander, tauschten Ideen für zukünftige oder bereits laufende Projektvorhaben aus und sprachen über Erfolgsaussichten und Gelingensbedingungen des eigenen Engagements.

Nach und nach wurden die Gäste zu Kurator*innen ihrer eigenen gemeinsamen Ausstellung. Zunächst ordneten sie ihre mitgebrachten Gegenstände und die mit ihnen verbundenen Erzählungen in einem Zeitkreis. Hieraus ergaben sich fünf zeitlich geordnete Ausstellungsräume, in denen die Geschichte vom Ankommen und Weggehen, vom Arbeiten und Leben in Pommern anhand der Gegenstände der vielen Ausstellungsmacher*innen ausgestellt werden konnte. In fünf Ausstellungsräumen diskutierten Teilnehmer*innen, welche Geschichte die mitgebrachten Gegenstände erzählten, wo Verbindungen bestehen und welche Schicksale sich dahinter verbergen. Anschließend erarbeiteten sie einen gemeinsamen Titel für ihren Raum.



Irgendwo dazwischen





*Pommern vor 1933:
Ein Hin und Her*

„Hin & Her“ nannten die Ausstellungsmachenden ihren Raum, in dem es um die Geschichte Pommerns bis 1933 ging. Ein Inventarverzeichnis eines Rittergutes und Dokumente einer Landesgesellschaft boten Einblicke in die Geschichte der Schnitter in Pommern, die als saisonale Kräfte die Landarbeit unter entbehrungsreichen Bedingungen unterstützten.

Irgendwo dazwischen





1933-1939: Kindheit und Erbe der Häuser

Eine deutsch-polnische Arbeitsgruppe zur Zeit des Nationalsozialismus von 1933 bis 1939 gestaltete anhand von Fundstücken und historischen Bildern einen Raum zu Privathäusern und ihrer Entstehungsgeschichte. In dem Raum mit den Titeln „**Kindheit des Hauses**“ oder auch „**Das Erbe der Häuser**“ ließen sich Menschenschicksale, ideologische Vereinnahmungen von Dorfgemeinschaft und völkisches Denken der Nationalsozialisten anhand der Nutzungsgeschichte der Häuser, aber auch anhand scheinbar banaler Gegenstände wie einem Topfuntersetzer mit einer angedeuteten Swastika (Hakenkreuz) nachvollziehen.

Irgendwo dazwischen



zeitlupe

kultur
land
bc:ro

1939-1948

ODZIEŚ POMIĘDZY

1945

Zeitschere

1939-1948:
Eine fremde & eine nahe Welt

OTTO
OFFICE

Erfahrungen und Geschichten des heute brandenburgischen sowie des polnischen Pommerns in der Zeit des Zweiten Weltkriegs und unmittelbar danach widmete sich eine Gruppe im Raum „**Eine nahe und eine fremde Welt**“. Ein in einem Flüchtlingstreck transportiertes Puppenbett und andere mitgebrachte Fundstücke eröffnete einen Erzählraum zu dieser Zeit um 1945 herum als einer Zeitschere, in der beiderseits der Oder Vertrautes fremd geworden war oder Fremdes neu angeeignet werden musste. Und auch aus heutiger Sicht waren den Teilnehmenden die eigenen Familiengeschichten vertraut, andererseits blickten sie über Fundstücke in eine Welt, die nach wie vor Fremdes, Unvorstellbares und auch Leidvolles birgt.

Irgendwo dazwischen



zeitlupe

kultur
land
bc:ro

GDZIEŚ POMIĘDZY

1948-1991: Die Geschichte ist stumm

Der Raum „**Die Geschichte ist stumm**“ widmete sich der Nachgeschichte des Zweiten Weltkrieges in der Zeit zwischen 1948 und 1991 im sozialistischen deutschen und polnischen Pommern. In ihm stellten die Teilnehmenden die Frage etwa nach der fehlenden Aufarbeitung von NS-Zwangsarbeit in den Dörfern in der DDR. Die „neuen“ Grenzen nach 1945 und die unterschiedlichen Erfahrungswelten polnischer und deutscher Geflüchteter innerhalb der neuen Lebenswelten waren ebenso Gesprächsthema in der Gruppe. Der Leuchtturm des nunmehr polnischen Świnoujście etwa wurde zum Zeichen des polnischen Pommerns, von der deutschen Seite Usedom als inoffizielles Sehnsuchtsymbol möglicher Rückkehr für die deutschen Geflüchteten immer gut sichtbar, in Zeiten geschlossener Grenzen zu DDR-Zeiten jedoch unerreichbar.

Irgendwo dazwischen



zeitlupe

kultur
land
bc:ro

GDZIEŚ POMIĘDZY



Nach 1989: Pommern in der Gegenwart

Im Raum „**Pommern in der Gegenwart**“ tauschten sich die Teilnehmenden ohne Fundstücke vor allem über biografische Erfahrungen nach 1989 aus brachten den Wunsch nach stärkerer Verständigung und weniger verordneter „Staatsfreundschaft“ zum Ausdruck, die nach dem Ende der DDR und der Polnischen Volksrepublik möglich wurde.

Irgendwo dazwischen



zeitlupe

kultur
land
bc:ro

Vernissage & Austausch

Als Forschende wanderten die Teilnehmenden durch Ausstellungsräume, die mit ihrem liebevoll eingerichteten Ambiente einen wunderbaren Hintergrund für die selbstgestalteten Inhalte boten. Dorota Makrutzki und Martin Müller-Butz moderierten die Präsentationen und leiteten mit ihren Fragen und Kommentaren einen Austausch untereinander an. Die improvisierte Vernissage bot Anlass, an Familiengeschichten teilhaben zu dürfen, die Chancen von Objektgeschichte zu erproben und miteinander Gedanken und Ideen - rund um die Themen Sammeln & Ausstellen oder Flucht & Migration im heutigen und im historischen Pommern - auszutauschen.

Wir danken allen Gästen des Abends für Ihre Teilnahme. Dabei waren neben Einzelpersonen vor allem Vertreter*innen von Vereinen und Verbänden aus der lokalen Geschichts- und Kulturarbeit auf beiden Seiten der Oder wie der *Förderverein der polnischen Dörfer Dotuje und Kościno*, die *Heimattube Ramin*, das *Heimatismuseum Rothenklempenow*, die *Kulturallianz (Uckermark)*, der *Heimatverein Damerow* und viele andere.

Ein herzlicher Dank geht an das Team um Jolanta Grenke und Edward Orłowski vom *Gutshaus Ramin e.V.*, die ihr wunderbares Haus zur Verfügung stellten, mit tollen Ideen die Veranstaltung bereicherten und den Abend mit einem gelungenen Catering begleiteten. Unterstützt wurden die Organisator*innen der Veranstaltung von der Übersetzerin Anna Krętowicz und Katarzyna Jackowska von *perspektywa*, die die mitgebrachten Fundstücke und die Veranstaltung fotografisch dokumentierte.

GDZIEŚ POMIĘDZY

Die Veranstaltungsmacher*innen von *zeitlupe*, *perspektywa* & *Kulturlandbüro* laden schon jetzt ein zum

#YOUEXHIBIT

**GRENZÜBERGREIFENDEN
SPAZIERGANG VON NEU
GRAMBOW NACH DOŁUJE AM
21. SEPTEMBER 2023**

Weitere Infos dazu folgen...



Irgendwo dazwischen

**kultur
land
bc:ro**

GDZIEŚ POMIĘDZY

Text: Dr. Martin Müller-Butz, 27.7.2023
Übersetzung ins Polnische: Dagmara Baumert

Alle Bilder sind Eigentum von RAA Demokratie und
Integration Mecklenburg-Vorpommern e.V.

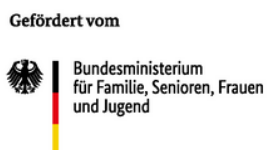
*"Irgendwo dazwischen. Eine Spurensuche in
Pommern"* ist ein Projektverbund von
Geschichtswerkstatt *zeitlupe*, *perspektywa*.
Zusammenleben und Beteiligung stärken und
Kulturlandbüro.

zeitlupe und *perspektywa* sind Projekte der RAA
Demokratie und Integration Mecklenburg-
Vorpommern e.V. und werden gefördert von:

Freudenberg Stiftung
Demokratie leben!
Mecklenburg-Vorpommern
Europäische Union



FREUDENBERG
STIFTUNG



im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie **leben!**

*Irgendwo dazwischen. Eine Spurensuche im ländlichen
Pommern* ist ein Projekt vieler engagierter Akteure und
Menschen in der Region. Uns verbindet das Interesse an der
Geschichte jener Orte, die „irgendwo dazwischen“ im
grenznahen Pommern liegen. Und die Geschichten ihrer früheren
und heutigen Bewohner*innen.

Irgendwo dazwischen



kultur
land
bc:ro